



Flirt mit den Kabinen-Nachbarinnen

Zehntausend ein beinahe höhnisches Lebewohl zu.

Das Maschinen-Personal eines modernen Schlafwagenszugs hat wahrlich keinen leichten Dienst. Während der Rhythmus mehrachsiger Wagen, die ihrem Schutze unterstellten Gäste leise in den Schlummer wiegt, harren Lokomotivführer und Heizer stundenlang auf schwerem Posten aus. Es gibt keine selbstloseren Männer in Mitteleuropa, als die Führer eines Mitropa-Schlafwagenszugs mit ihrer Last

mondänen Lebens. Da braust der Zug ins nächtliche Ungewisse hinaus, durch Regen, durch Nebel, durch Laubwald und über Felder, in die der Schein der Lokomotive gespenstige Schatten zaubert. Drinnen trifft man inzwischen mit ruhiger Selbstverständlichkeit die Vorbereitungen für die Nacht. Mit verbindlicher Korrektheit sammelt der Herrscher des Schlafwagens die Fahrscheine ein, prüft er die Bettkarten, vergewissert er sich zuweilen auch mal diskret über die